

Festveranstaltung „25 Jahre BDVI in Thüringen“

Die BDVI-Landesgruppe Thüringen feierte am 23. Oktober 2015 mit zahlreichen Mitstreitern und Weggefährten ihr 25-jähriges Jubiläum im Berg- und Jagdhotel Gabelbach bei Ilmenau. Die zahlreich erschienenen Gäste aus Politik und Verwaltung sowie auch ehemalige ÖbVI aus Hessen und Thüringen erhielten einen unterhaltsamen Einblick in die vergangenen 25 Jahre der Vermessungswelt Thüringens, aber auch darüber hinaus bis in das Silicon Valley.

Die Thüringer Ministerin für Infrastruktur und Landwirtschaft, Birgit Keller, und BDVI-Vizepräsident Wolfgang Heide überbrachten herzliche Grußworte.

Frau Ministerin Keller sprach über die bisher unverzichtbaren Leistungen der Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure für genaue Daten in der Geoinformation und der Landentwicklung. Die Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure seien ein wichtiger Bestandteil einer modernen, effizienten und bürgernahen Verwaltung in Thüringen. So sei es auch nur natürlich, dass weitere Aufgabenwahrnehmungen durch Öffentlich bestellte Vermessungsingenieure im Freistaat Thüringen in der Diskussion seien. Besonders hob Frau Keller die gemeinsamen Anstrengungen zur verstärkten Nachwuchsgewinnung und bei der Ausbildung hervor. Dies solle weiter ausgebaut und intensiviert werden.

Der Vizepräsident des BDVI, Wolfgang Heide, ging auf die Herausforderungen der heutigen Zeit in Europa und in Deutschland ein. Insbesondere sprach er über die Schwierigkeiten zum Erhalt der HOAI und die Anstrengungen zur Rückkehr der Leistungen aus dem beratenden Teil in den verbindlichen Teil der HOAI, zu denen die Vermessungsleistungen gehören. Zudem verwies Wolfgang Heide auf die derzeitigen Diskussionen zur Überarbeitung der Musterbauordnung.

Torsten Hentschel warf als Landesgruppenvorsitzender einen unterhaltsamen Blick auf den zurückgelegten, ereignisreichen Weg des Berufsstandes in Thüringen. Er sprach über die Anfänge vor 25 Jahren, die maßgeblich durch den 1. Vorsitzenden Gunter Lencer initiiert und organisiert wurden, von der bisher einzigen Demonstration von Öffentlich bestellten Vermessungsingenieuren in Deutschland vor dem Erfurter Innenministerium für die Zulassung unseres Berufsstandes in Thüringen und das Aufgabentrennungsmodell, was zu einer deutlichen Verbesserung und Befriedung der Zusammenarbeit zwischen Thüringer Katasterverwaltung und Öffentlich bestellten Vermessungsingenieuren geführt hat. Auch der Wegfall der Einmessungspflicht für Gebäude in Thüringen und der Wegfall der Abmarkungspflicht, was von den meisten Berufskollegen nach wie vor bedauert wird, wurden thematisiert. Aber auch mit Lob für die Thüringer Kataster- und Vermessungsverwaltung

wurde nicht gespart. Es wurden die schnelle und weitestgehend komplikationslose flächendeckende Einführung von ALKIS in Thüringen angesprochen und die bessere Kommunikation mit der Ministerialverwaltung. Abschließend ging Torsten Hentschel auf die Nachwuchsgewinnung in der Geodäsie ein – ein für unseren Berufsstand außerordentlich wichtiges Thema, das auch weiterhin im Fokus der Verbandsarbeit stehen wird.

Als Festredner trug Prof. Dr. Bernhard Vogel, Thüringischer Ministerpräsident a. D., mit seinem pointierten und geistreichen Vortrag zu der sehr gelungenen Feierstunde bei. Herr Vogel sprach über die Anfänge seiner Dienstzeit in Thüringen. Er dankte den Männern und Frauen, die damals ohne Plan, aber mit einem immensen Enthusiasmus an die Aufgaben gingen. Es war eine Vielzahl von Themen in kürzester Zeit zu bearbeiten. So gab es zwar ein Bundesministerium für gesamtdeutsche Fragen, aber keines für gesamtdeutsche Antworten. In seiner Regierungszeit als Ministerpräsident in Rheinland-Pfalz hatte er während einer Kabinettsitzung nie das Wort „Kataster“ gehört. In Thüringen schien es jedoch fast sechs Monate lang nichts Wichtigeres als das Kataster zu geben.

Fachliches Insider-Wissen über die Entwicklung der GPS-Technologie im Silicon Valley und über dessen Innovationskraft und Erfindungsreichtum bot schließlich Prof. Horst Salzwedel. Ein bunter Strauß an Themen vom ersten Sputnik und dessen Einfluss auf den Beginn der ersten Überlegungen zu einem „Global Positioning System“, die Entwicklung eines neuen Erdmodells und weitere Stationen zu einem heute für jeden nutzbaren GPS wurden kurzweilig von Prof. Salzwedel vorgetragen. Auch ging er in seinem Vortrag auf die unterschiedliche Herangehensweise bei Forschungsprojekten in den USA und in Europa ein. Während in Europa erst viel diskutiert wird und dann auch jeder beteiligt und ein ausgleichender Konsens gefunden werden muss, sind die Entscheidungswege in den USA kürzer und durchaus bewusst risikvoller. Dadurch werden aber auch Entwicklungszeiten kürzer und es können dadurch Kosten im Rahmen gehalten werden.

Am Nachmittag fand zum Ausklang noch eine durch Norbert Dagg geführte Wanderung zum Großen Hermannstein und zum Goethehäuschen auf dem Kickelhahn statt. In seiner humorvollen Art, Geschichten zu Land und Leuten zu erzählen, trug Norbert Dagg zu einem schönen Abschluss des Festtages bei. Dieser klang bei einem gemeinsamen Kaffeetrinken mit vielen Gesprächen und Erinnerungen an die vergangenen 25 Jahre aus.

Wir sehen uns zum 30-jährigen...

Uwe Eberhard und Torsten Hentschel